

**RÜDTLIGEN-ALCHENFLÜH BE:** Neues Tafelobstzentrum und neuer Firmensitz feierlich eingeweiht

## Geiser agro.com setzt Meilenstein

*Das topmoderne Kompetenzzentrum für Lagerung, Aufbereitung und Verpackung von Tafelobst wurde kürzlich eingeweiht.*

**RUDOLF HAUDENSCHILD**

Am 1. September nutzten über 2000 Produzenten, Kunden und Interessierten die Gelegenheit, am Tag der offenen Tür das neue Tafelobstzentrum der Geiser agro.com ag in Rüttligen-Alchenflüh BE zu besichtigen. «Mit dem Abschluss unseres Projektes Move (Bewegung und Veränderung), haben wir nach einer intensiven Planungs-, Bau- und Umsetzungsphase, welche bereits 2012 mit einer ersten Studie begonnen hat, anderthalb Jahre nach Spatenstich das neue Tafelobstkompetenzzentrum gerade rechtzeitig für die Obsternte 2018 in Betrieb nehmen können», erklärte Peter Bracher stolz am Abend vor dem Besuchstag an der offiziellen Einweihungsfeier. Dies vor versammelten Vertragsproduzenten, Abnehmern, Angestellten, wichtigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und der Obst- und Kartoffelbranche. Als weitsichtiger Verwaltungsratspräsident und Mitinhaber der Geiser agro.com ag dankte Peter Bracher seinen Kollegen vom Verwaltungsrat für den Entscheid, den Hauptsitz nach 129 Jahren am Bahnhof Langenthal aufzugeben und in ein neues Kompetenzzentrum für Aufbereitung, Lagerung und Verpackung von Tafelobst neben der Terralog in Rüttligen-Alchenflüh zu investieren: «Nur so konnten wir den engen Platzverhältnissen ausweichen, die Büros von Terralog und Gei-



**Vollautomatische Sortierung des Tafelobstes nach Grösse und Farbanteil. Jeder Apfel wird einzeln mit Infrarot gescannt und definierten Qualitätsklassen zugewiesen. (Bild: rh)**

ser zusammenlegen und mit einem Neubau effiziente Arbeitsabläufe schaffen. Eingeschossig wurde zugleich in neuste Lagertechnik mit kontrollierter Atmosphäre (CA) und dynamisch kontrollierter Atmosphäre mit Absenkung des Sauerstoffgehaltes auf 0,3 bis 0,6% (DCA) für insgesamt 2000 Tonnen Tafelobst für noch knackigere Äpfel investiert», sagte Bracher. So wurde innert 17 Monaten auf 2,2 Hektaren Land ein topmodernes Tafelobstzentrum mit effizienten Abläufen und hoher Wasser- und Energieeffizienz realisiert.

### Heisser Umzug

Peter Bracher dankte aber auch seinen fast 200 meist langjährigen Angestellten für ihre Treue. Sie bewältigten bei grösster Juli-Hitze von bis zu 35 Grad Celsius den Umzug von Anla-

gen und des gesamten Büros der Firma mit viel Engagement und mussten ihren gewohnten Arbeitsplatz am Bahnhof Langenthal mit den neuen Räumen an der Autobahnmeile Lyssach tauschen. Im Besondern dankte Bracher René Zingg, welcher als Mitglied der Geschäftsleitung das Projekt bauherrenseitig begleitete und dabei fast seine Gesundheit riskierte aber zum Glück wieder genesen ist, sowie bauseitig dem in Sachen Logistikzentren bewährten Architekten Markus Galli vom Architekturbüro Galli & Siegenthaler.

### Einige Zahlen

Galli nannte eindruckliche Zahlen zum Bau: 115 000 Kubikmeter umbauter Raum (rund 100 Einfamilienhäuser) auf gut 17 000 Quadratmetern Fläche, davon 6 000 Quadratmeter

landsparend in einem Untergeschoss für die zentrale Schweizer Armeepothek als Mieter, 14 000 Quadratmeter Hartplättze, der Verbrauch von 11 000 Kubikmetern Beton und 1200 Tonnen Stahl. Abgetragen wurden laut Galli 6 000 Kubikmeter Humus und 57 000 Kubikmeter sauberes Kies (5000 LKW), wovon 15 000 Kubik gleich wieder verwendet wurden. Pro Monat seien 1,6 Millionen Franken verbaut worden. Mit den neuen Anlagen seien so rund 29 Millionen Franken investiert worden. Dafür dankte Gemeindepräsident Kurt Schütz und wünschte dem führenden in Privatbesitz befindlichen Anbieter im Bereich Kernobst und Agrarlogistik viel Glück am neuen Firmenstandort in Rüttligen-Alchenflüh.

Michel Nick ist als neuer Geschäftsführer in kürzester Zeit

in die Branche hineingewachsen und hat mit dem Personal Umzug und Inbetriebnahme bestens bewältigt: «Der neue Standort an der A1 bei Lyssach ist ideal. Wir beziehen unser Obst von professionellen Vertragsproduzenten aus dem Wallis (jede 2. Schweizer Birne wächst dort), dem Seeland und dem Genferseegebiet. Der Apfel bleibt die zentrale Frucht trotz immer grösseren Beerensortimenten.» Die Zusammenarbeit mit Produzenten, die gewillt sind, Anbau- und Sortenplanung rollend anzupassen, sei aber ebenso wichtig wie Verbrauchernähe, Effizienz in den Abläufen und top Qualität bis zum Konsumenten. Er dankte den Migros-Genossenschaften (Hauptabnehmer) und insbesondere Thomas Schmid, Leiter Frische bei der Migros-Gemeinschaft für das Engagement.

### Wichtige Clubsorten

Peter Bracher setzte früh auf Clubsorten. «Der Erfolg gibt ihm Recht», erklärte Michel Nick mit Blick auf die sehr erfolgreiche Apfelsorte Jazz oder neu jetzt die äusserst knackige Sorte Sweet Tango oder die Birne Celina QTee. Eine glückliche Hand hatte die Geiser agro.com ag auch mit der jungen Hüdenläuferin Lea Sprunger als Markenbotschafterin für Jazz. Die sympathische neue Europameisterin sagte im Interview mit Marco Fritsche denn auch, dass Jazz-Äpfel statt Schokoriegel ganz sicher auch zu diesem Erfolg beigetragen haben.

### E-PAPER

25 weitere Bilder im E-Paper:  
www.schweizerbauer.ch/epaper.